

29.07.2022

Herbstdüngung zu Winterraps im roten Gebiet – Simulation des N_{\min} möglich

Autoren:

Klaus Fischer, Sarah Kalmbach, Christian Sperger

Institut für Agrarökologie – Düngung, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

Beitrag im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, Ausgabe 30/2022, S. 37

Der vorsorgende Grundwasserschutz ist eines der bedeutendsten Ziele der Düngeverordnung (DüV). In roten Gebieten sind deshalb besondere Anforderungen an die Düngung zu beachten, um Nitratverlagerungen ins Grundwasser vorzubeugen. Für die sogenannten „roten Gebiete“ gelten dabei zusätzliche Auflagen.

Winterraps darf im Sommer/Herbst in roten Gebieten nur dann gedüngt werden, wenn im Boden nicht mehr als 45 Kilogramm verfügbarer Stickstoff je Hektar vorhanden sind. Der Nachweis erfolgt durch eine eigene Bodenprobe; es reicht hierbei eine Probe pro Bewirtschaftungseinheit aus. Für die Abgrenzung der Bewirtschaftungseinheit ist in diesem Fall ausschließlich die Vorkultur relevant. Im Sinne dieser Regelung zählen alle Getreidearten als eine Vorkultur; ebenso können alle Leguminosenarten als eine Vorkultur betrachtet werden. Da in den meisten Fällen Getreide vor Winterraps steht, wird demzufolge zu meist eine Probe pro Betrieb ausreichen. Bei Winterraps ist im Sommer bei N_{\min} eine Probenahmetiefe von 60 cm festgelegt, bei EUF wie gewohnt 30 cm.

Zusätzlich bietet die LfL ab diesem Jahr die Möglichkeit an, den N_{\min} für Winterraps im Sommer im Programm LfL-Düngebedarf online zu simulieren (ab 1. August). Werden die Flächen simuliert, ist keine Bodenuntersuchung erforderlich. Für die Ermittlung werden identisch zur Simulation im Frühjahr Angaben zur Bewirtschaftung, zum Boden und zur Witterung benötigt. Boden- und Witterungsdaten werden automatisch aus einer zentralen Datenbank in die Simulation eingespielt. Betriebe, die bereits im Frühjahr die Düngebedarfsermittlung erstellt haben, benötigen nur wenige zusätzliche Eingaben: Zum einen ist es notwendig, die Aufzeichnung der bisherigen Düngung des Düngejahres 2021/22, sowohl mineralisch als auch organisch, vollständig für alle Schläge, die simuliert werden sollen, in das Programm einzutragen. Dazu stehen im Programm die Eingabemasken „Mineralische Düngung 2021/2022“ und „Organische Düngung 2021/2022“ zur Verfügung. Sofern die zweitägige Düngeokumentation im Programm erfolgt, ist also auch dieser Schritt bereits erledigt. Zudem werden diese Daten am Jahresende für die Erstellung der Jahreszusammenfassung benötigt. Zum anderen ist eine neue Eingabemaske - Angaben für Rapssimulation 2022 - in der Rubrik Acker zu finden. Darin sind die Flächen zu markieren, für die der Herbst- N_{\min} berechnet werden soll. Zusätzlich ist (nur) für diese Flächen der tatsächliche Ertrag der in diesem Jahr geernteten Hauptfrucht anzugeben. Für die meisten Betriebe beschränken sich die erforderlichen Eingaben für die Rapssimulation also auf die Auswahl der betroffenen Flächen und die Angabe des tatsächlichen Ertrags auf diesen Flächen.

Sind alle Angaben vollständig eingegeben, kann am Ende des Hauptmenüs über die Schaltfläche „Rapssimulation 2022 berechnen“ die Simulation des Herbst- N_{\min} gestartet werden. Das Ergebnis wird als PDF-Dokument ausgegeben. Die PDF-Dokumente werden ausschließlich für den Nutzer im Programm gespeichert. Es wird empfohlen, die finalen Dokumente zusätzlich herunterzuladen und am eigenen Computer abzuspeichern.